

16:00 – 18:00

Saal A

Mit Humboldt und Leibniz für gemeinsame
zukunftsfähige Informationsinfrastrukturen!

GeSIG

(in Kooperation mit der ~~Zukunftswerkstatt~~)

Moderation: W. Stephan (Stuttgart)

16:00 Kritische Anmerkungen und Forderungen zum
Gesamtkonzept der KII aus Sicht der
Hochschulbibliotheken
H.-J. Wätjen (Oldenburg), F. Simon-Ritz (Weimar)

16:30

~~17:00~~

Podiumsdiskussion zum Gesamtkonzept für die
Informationsinfrastruktur in Deutschland

- I. Zur Entstehung des Vortrags**
- II. Zur Historie der Empfehlungen zur Informationsinfrastruktur**
- III. Beteiligung und Legitimation**
- IV. Handlungsfelder der KII**
 1. Lizenzierung
 2. Hosting und Langzeitarchivierung
 3. Nichttextuelle Materialien
 4. Retrodigitalisierung/Kulturelles Erbe
 5. Virtuelle Forschungsumgebungen
 6. Open Access
 7. Forschungsdaten
 8. Informationskompetenz/Ausbildung
- V. Governance: Koordinatoren – Rat für Informationsinfrastruktur**
- VI. Ressourcen : Kostenschätzungen, Synergien, Einsparungen**
- VII. Quo vadis, KII? – DFG-Förderpolitik und WR-Empfehlungen**
- VIII. Fazit**

Globalisierung | Oligopole | Monopole

Elsevier | McGraw Hill | Springer | Thomson Reuters | ...

Apple | Google | Amazon | Facebook | Microsoft | ...

OCLC | Ex Libris | ...

Digitalisierung der Medien

E-Books | E-Journals | Google Books | Europeana | DDB | ...

Auswirkungen auf

- Hochschulbibliotheken,
- Staats- und zentrale Fachbibliotheken,
- Fachinformationssysteme und -zentren sowie
- Verlage, Grossisten, Agenturen und Buchhändler

„Wir als Bibliotheksleitungen sind gefragt!“

Denn: „Verstärkte Bildung von überregionalen Service-Kompetenzzentren

**Möglich: verstärkter Einsatz lokaler Budgets zur Finanzierung
überregionaler Services ...“**

Norbert Lossau (Mai 2010)

*These (Lo): In (spätestens) 5 Jahren ist der Zug für die abgefahren, die
sich nicht positioniert haben (Positionsverlust, einschneidende
Personalreduktion u.a.)*

Norbert Lossau (Sept. 2010)

- ➔ Gründung einer informellen AG der Sektion 4 des dbv
(A. Halle, A. Richter, F. Simon-Ritz, H. Wätjen und S. Wawra)
- ➔ Entwurf einer Stellungnahme der Hochschulbibliotheken zu KII
- ➔ heute jedoch: Vortrag aus Sicht von zwei kleinen UB

II. Zur Historie der Empfehlungen zu ...

2004
-
2006



Neuausrichtung der öffentlich geförderten Informationseinrichtungen

- Empfehlungen bezogen auf Fachinformationszentren, Zentrale Fach- und SSG-Bibliotheken
- von Projektförderung zur Nachhaltigkeit (vascoda, ViFaB, nestor ...)

2006
-
2009



Rahmenkonzept für die Fachinformations- infrastruktur in Deutschland

- Beschreibung von „10 disziplinunabhängige Aufgabenkomplexen“
- Aufteilung ausschließlich auf Leibniz-Einrichtungen:
TIB, ZB MED, ZBW, GESIS, FIZ Ka, FIZ Chemie, DIPF
jeweils unter Federführung einer Einrichtung

II. Zur Historie der Empfehlungen zu ...

2009
-
2011



Gesamtkonzept für die Informations- infrastruktur in Deutschland

- Erweiterung der WGL-Akteure um DNB, BSB, SBPK Berlin, MPDL, HRK/SUB Göttingen, DNB, D-Grid-Initiative, DFG, FhG, HGF, VZG GBV, DINI, BMBF, Ländervertreter ...
- **Vorgabe der GWK:**
Empfehlungen erarbeiten, „die den Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigen und mögliche Einsparungen durch Synergien umfassen.“
- **„Optimierte „Landschaft“ der Informationsinfrastruktur**
- **Definition der notwendigen Rahmenbedingungen (Strukturen, Prozesse, Koordination)**
- **Aufzeigen von Synergien, Arbeitsteilung, Kooperationen, Ressourcenfreisetzung bzw. -bedarf“**

(S. Brünger-Weilandt, 10. Mai 2010)

II. Zur Historie der Empfehlungen zu ...

Jan
2011



**Empfehlungen
Zukunft des(r) bibliothekarischen
Verbundsystems(e)**

WR



Empfehlungen zu Forschungsinfrastruktur:
•Wissenschaftliche Sammlungen
•Geistes- und Sozialwissenschaften
•Übergreifende Informationsinfrastruktur

Jan
2012



Ausschreibungen:
1.Nationales Hosting elektronischer Ressourcen
2.Neuausrichtung überregionaler Informationsservices

?
2012



WR **Stellungnahme zu KII-Gesamtkonzept
als Empfehlungen zu nationaler
Gesamtstrategie**

III. Beteiligung und Legitimation

- Zwar breite Beteiligung – jedoch schwache und nur durch Kooption hergestellte Repräsentanz der HsB:
 - 54 Institutionen, davon nur 8 UB, keine FH-B
 - 8 AG: 135 Personen, davon knapp 20 aus UB, keiner aus FH-B
 - Steering Committee: 19 Mitglieder und 6 Gäste, davon nur 2 UB
 - Koordinatoren: 8, davon 1 UB (SUB Göttingen)
 - vorgeschlagen vom Steering Committee
 - und zugleich Mitglieder des Steering Committee
- Denn: *„Nicht Gegenstand des KII-Gesamtkonzepts sind Informationsinfrastrukturen auf der lokalen Ebene der Hochschul- oder Forschungseinrichtungen ...“* (S. Brünger-Weilandt, 10.5.2011)
- Dagegen Empfehlung des WR:
„Informationsinfrastrukturen vermehrt auch an Hochschulen ansiedeln“

IV. Handlungsfeld: 1. Lizenzen

- ☺ *„Bereitstellung zusätzlicher zentraler Mittel“ für DFG-geförderte Nationallizenzen der sogenannten „Bedarfsebene 1“*
 - ☺ *gleichzeitig laufende Verstärkung der lokalen Erwerbungssetats*
 - ☺ *„Kordinator: DFG“*
 - ☹ *in Entscheidungsgremien fast ausschließlich Institutionen der GWL- und Allianzinitiative*
- ➔ transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse und Kriterien (Berechnungen der Kosteneffektivität von Zeitschriften objektiver als die Urteile von Fachwissenschaftlern und Bibliothekaren)
- ➔ Hochschulbibliotheken der verschiedenen Typen und Größe sind durch eine adäquate, durch die Sektion 4 legitimierte Vertretung in den Gremien an der Verhandlungsführung und am Entscheidungsprozess zu beteiligen.
- Denn sie haben den Wandel zu digitalen Medien längst vollzogen!
(2010: bei UB Erwerbungsanteil 39 %),

IV. Handlungsfeld: 2. Hosting und Langzeitarchivierung

Hosting

☺ „Bedarf für zusätzliche Analysen und Untersuchungen“

☺ „vernetzte Infrastruktur zum verteilten Hosting“

☺ Einbeziehung existierender internationaler Dienste, wie Portico, LOCKSS

☺ *Koordinator: FIZ Karlsruhe*

Langzeitarchivierung:

☺ *Koordinator: DNB, wie bisher über nestor*

➔ Dringende Notwendigkeit für verlagsunabhängiges Hosting
(Aussonderung von Nationallizenz-Zeitschriften)

➔ Erwerber/Eigentümer der Lizenzen als Auftraggeber und Kunden an Entscheidung beteiligen, welche lizenzierten Inhalte unter welchen Bedingungen dauerhaft bereitgestellt und langfristig archiviert werden sollen

IV. Handlungsfeld: 3. Nichttextuelle Materialien

- ☺ *„Gezielter Aufbau von dezentralen Sammelnetzwerken“*
- ☺ *„Aufbau von Kompetenzzentren“*
- ☹ mehr *„kollaborative Forschungsprojekte zwischen Gedächtnisorganisationen und Forschungseinrichtungen“*
- ☹ *„Koordinator: TIB Hannover“*
 - + *„Betreiber eines fachbezogenen Kompetenzzentrums“*
 - + *„nichttextuelle Objekte sammeln, archivieren und mediengerecht zur Verfügung stellen“*
- ➔ Vorhandene dezentrale Netzwerke (Bsp. AG Filmbibliotheken) zum Aufbau von Kompetenzzentren nutzen
- ➔ Vorhandene Erfahrungen an UB mit Vielfalt der nichttextuellen Materialien – sowohl fachlich als auch hinsichtlich der Typen – nutzen
- ➔ Kollaborative Forschungsprojekte ungeeignet für Aufbau von nachhaltigen Infrastrukturnetzwerken
- ➔ Aufteilung der Rollen: Koordinator, fachbezogenes Kompetenzzentrum und nationale Sammlung etc. , sonst Interessenkollision

IV. Handlungsfeld: 4. Retrodigitalisierung/Kulturelles Erbe

- ☺ *Deutsche Digitale Bibliothek als "Kern der deutschen Digitalisierungsinfrastruktur"*
- ☺ *„Beteiligung auch mittlerer und kleiner Einrichtungen“*
- ☹ *"Leistungsverbund von rund 10 fachlich, spartenspezifisch oder regional fokussierten Zentren"*
- ☹ *„Kordinator: Bayerische Staatsbibliothek“*
- ➔ Kompetenzen und Kapazitäten zur Digitalisierung auch an kleineren und mittleren (Hochschul-)Bibliotheken fördern und nutzen
- ➔ Erhöhung der Fördervolumina für die Digitalisierung (dbv: 10 Mio € pro Jahr zusätzlich)
- ➔ Vertretung der (Hochschul-)Bibliotheken in den Koordinierungsgremien

IV. Handlungsfeld: 5. Virtuelle Forschungsumgebungen

- ☹ *„Verbreitung bestehender Ansätze auf alle Disziplinen und Forschungsfelder“: Bedarf 240 Forschungsumgebungen (bisher 33)*
- ☹ *„Nationale Infrastruktur“ durch „neu zu schaffendes ... virtuelles Kompetenznetzwerk“*
- ☹ *„Identifizierung vorhandener „Knoten“ (Bündelung bereits existierender fachspezifischer und generischer Expertise und Kompetenzen) und ihre „Kartierung“ ... („Gelbe Seiten“)*
- ☹ *Koordinator: SUB Göttingen*
- ➔ Bedarf für 240 deutsche Entwicklungsprojekte inhaltlich nicht begründet
- ➔ Widerspruch zwischen Internationalität und nationaler Infrastruktur
- ➔ Forschungsalltag: Nutzung von kommerziellen oder Open-Source-Anwendungen, von Web 2.0- und Cloud-Infrastrukturen statt von deutschen Projektlösungen
- ➔ Integration von De-facto-Standards in lokale Umgebungen der Hochschulen und deren Bibliotheken notwendig (z. B. in Portale)

IV. KII-Handlungsfeld: 6. Open Access

- ☺ *„heterogene Akteure ... koordinieren“*
- ☺ *„Deutschland in internationalen Gremien vertreten“*
- ☺ *„nationale Open-Access-Policy ... entwickeln“*
- ☹ *„Ausarbeitung von Modellen für die verteilte Finanzierung von global umfassenden wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen“*
- ☹ *„Budgetzusagen für nationale und internationale Gemeinschaftsvorhaben“ herbeiführen (Publikationsfonds)*
- ☺ *„Koordinator: Max-Planck-Gesellschaft/MPDL“*
- ➔ Institutionelle Repositorien und integrierte (Mehrwert-)Dienstleistungen zum E-Publizieren an Hochschulen inzwischen Standard
- ➔ Vernetzung mit Fachstrukturen (Repositorien) immer international
- ➔ Entscheidungskompetenz über Publikationsfonds nicht zentral, sondern dezentral an Hochschulen und anderen Einrichtungen
- ➔ Kooperation der vorhandenen Aktivitäten (DINI AG E-Pub, OA Informationsplattform ...) statt Koordination durch Allianz-AG

IV. Handlungsfeld: 7. Forschungsdaten

- ☺ *„klare Verantwortlichkeiten und organisatorische Strukturen“*
- ☹ *„Aufbau geeigneter Forschungsdaten-Infrastrukturen für alle Fachdisziplinen“*
- ☹ *„Etablierung von lokalen Strukturen ... Service- und Beratungsangebote direkt an die Forschenden ...“* herantragen
- ☹ *„Angebot flankierender Förderprogramme“* für FuE-Projekte
- ☹ *„Kordinator: DFG + Helmholtz-Gemeinschaft“*
und *„Kooperation mit bereits etablierten Forschungsdatenzentren“*
- ➔ Bedarf nach Sammlung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung von Forschungsdaten wird von Wissenschaft selbst definiert und ggf. auch international organisiert
- ➔ Datenzentren in D bisher nur für wenige Disziplinen und Communities
- ➔ Bottom-Up- statt Top-Down-Ansatz für Akzeptanz notwendig
- ➔ Übertragbares Modell der TIB: Verlinkung im Katalog und DOI-Registrierung

IV. Handlungsfeld: 8. Informationskompetenz/Ausbildung

- ☹ *„Ausweitung zielgruppenorientierter Maßnahmen für Stud. und Wiss.“*
- ☹ *„Entwicklung und Bereitstellung fachspezifischer Angebote“*
- ☹ *„Verankerung in den Curricula und in den Schulen“*
- ☹ *„Ausbildung ... Forschungsprogramme ... Weiterbildung ...“*
- ☹ *„Kordinator: HRK“*
- ➔ Hochschulbibliotheken: bereits vielfältige, gestufte lokale Aktivitäten
 - IK-Module eingebettet in Lehre, Kooperationen mit Schulen ...
 - nicht nur Recherche, sondern auch Literaturverwaltung, wiss. Arbeiten, E-Publizieren ...
- ➔ Ausbau von bestehenden lokalen, regionalen und überregionalen sowie fachlichen Netzwerken auch zur Entwicklung von Standards (www.informationskompetenz.de, Lotse, dbv-Kommission ...) statt Einrichtung einer „Bundeszentrale“ für Informationskompetenz bei der HRK

- ☺ *„Entscheidung und Etablierung“ „2. Jahreshälfte 2011 ... 2012“
Auftrag an die Koordinatoren, ...*
- ☺ *das jeweilige Handlungsfeld fachlich ... voranzutreiben (z. B. auch bei
Fördervorhaben)“*
- ☺ *„als feste Ansprechpartner für alle Aktivitäten in dem ...
Handlungsfeld“
um „zu vermeiden, dass Parallelstrukturen entstehen oder es zu
Doppelförderung kommt.“*
- ☺ *„Koordinatoren oder: Das Fell des Bären ist verteilt, bevor ...? Nein!“
„nicht das jeweilige Handlungsfeld exklusiv ... vertreten“ ... „Motor“*
- ➔ *Koordinatoren in offenen Verfahren durch GWK auswählen,
denn selbstreferentielle Verfahren schaffen keine Akzeptanz.*
- ➔ *Trennung von Koordinations-, operativen, strategischen und
Aufsichtsaufgaben*
- ➔ *Gutachter/Berater für Fördereinrichtungen bei Anträgen im
Handlungsfeld?*

V. Governance – Rat für Informationsinfrastruktur

- ☹️ *„Einrichtung eines „Rates für Informationsinfrastruktur“*
 - ☹️ *„Bund und Länder (Mehrheit), DFG, Vertreter der wiss. Nutzer, Vertreter der Koordinatoren“*
 - 😊 *„Arbeitsfähigkeit“*
- ☹️ *„gedacht ... als Fortführung der KII“*
- ☹️ *„Bund und Länder ... strategisch zu begleiten ... auch bei der Ausgestaltung von Förderprogrammen*
- ☹️ *„als Monitoring- und Initiativgremium“:*
- ☹️ *„Erarbeitung der konkreten Ressourcen und Synergien auf Basis der fachlichen Begründung“*
- ☹️ *„Erarbeitung von finanziellen Empfehlungen“*
 - ➔ *Handlungsfelder begründen keinen Rat für II – Verhältnis zu AWBI?*
 - ➔ *Föderale Strukturen und Hochschulautonomie nicht unterlaufen*
 - ➔ *angemessene Vertretung und Beteiligung der Hochschulbibliotheken*
 - ➔ *Kooperation statt Dirigismus, Wettbewerb statt verordneter Synergien*

VI. Ressourcenschätzungen der KII

- ☺ *„Ausstattung der Koordinatoren“* mit notwendigen *„Ressourcen“*
(0,9 Mio € / Jahr)
- ☹ Ressourcen für empfohlene Maßnahmen
nur allgemeine Textbausteine bei jedem Handlungsfeld, z. B.:

Finanzen	Aufbau mit Fördermitteln
	Dauerhafter Betrieb durch Grundfinanzierung
	Gezielte Ausweisung von Forschungsprogrammen

*„nicht ... seriös, die Ressourcen konkret zu beziffern.
Stattdessen: Größenordnungen genannt ... auf Erfahrungswerten ...“
„Synergieeffekte ... unbedingt zu erwarten.
Derzeit ... nicht leistbar, diese konkret zu beziffern.“*
(S. Brünger-Weilandt, GWK am 10.5.2011)

VI. Ressourcenschätzungen der KII

Handlungsfeld	Mio €/Jahr*
1. Lizenzierung	36,0
2. Hosting/ Langzeitarchivierung (nur Nationallizenzen)	1,3
3. Nichttextuelle Medien	?
4. Retrodigitalisierung/Kulturelles Erbe	40,0
5. Virtuelle Forschungsumgebungen (240 * 0,34 Mio. € / 10 Jahre)	8,2
6. Open Access	?
7. Forschungsdaten (Erfahrung dt. Beispiele: 200 * 3,5 Mio. €/Jahr)	700,0
8. Informationskompetenz/Ausbildung (mind. „Verdoppelung“)	2,3
Koordinatoren	0,9
Summe	?+? + 788,7

Schätzungen aus Anhang B zum Gesamtkonzept der KII

- ➔ Klärung von Kosten und Finanzierung in GWK dringend erforderlich
- ➔ differenziert für Handlungsfelder und Aufwand der Koordinatoren
- ➔ Wo entstehen Synergieeffekte und in welcher ungefähren Höhe?

VII. Quo vadis, KII? – DFG-Förderpolitik

Aktuelle DFG- Ausschreibungen

☺ „*Nationales Hosting elektronischer Publikationen*“

= KII Handlungsfeld 2 „Hosting/Langzeitarchivierung“

☺ „*Neuausrichtung überregionaler Informationsservices*“

mit 4 Themenfeldern (8-seitige Antragsskizzen):

☺ „*Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme*“

= Bibliothekarisches Verbundsystem

☹ „*Langzeitverfügbarkeit*“

= KII-Handlungsfeld 2 „Hosting/Langzeitarchivierung“

☹ „*Electronic Ressource Management*“

= KII-Handlungsfeld 1 „Lizenzierung“

☹ „*Forschungsnaher Informationsinfrastruktur*“

= KII-Handlungsfeld 5 „Virtuelle Forschungsumgebungen“

➔ Keine Fakten schaffen vor dem Votum des WR
und ohne öffentlichen Diskurs

Öffentliche Kritik an KII

- Stoltzenburgs Kritik von 1989 gelte nach wie vor: Bibliothekspolitische Entscheidungen werden über DFG-Förderprogramme durchgesetzt, ohne inhaltliche Begründung, ohne demokratische Legitimation und ohne Verantwortung für die Folgen.

(S. Uwe Jochum: Der Masterplan. In ZfBB1/2012, S. 38 f)

- *„Eine Addition partikularer Interessen etablierter Einrichtungen führt ... nicht zu einer Optimierung der deutschen Forschungsinfrastruktur und steht einer Erneuerung teilweise entgegen.“*

(W. Bredemeier: Auf fast alles verzichtet ... -
(E-Paper) www.password-online.de

- *„... sind wichtige Beteiligte, wie z. B. wissenschaftliche Fachgesellschaften, Hochschulverband, Wissenschaftsverlage und Bibliothekslieferanten nicht oder nicht ausreichend ... eingebunden worden.“*

(Börsenverein: Stellungnahme zum Gesamtkonzept ... ,S. 1)

Trotz vieler positiver Empfehlungen dringend Nachjustierung erforderlich:

- Nationale Orientierung bei einigen Handlungsfeldern angesichts internationaler Vernetzung der Forschung überwinden
- Hochschulbibliotheken auf allen Ebenen angemessen und legitimiert durch die Sektion 4 des DBV beteiligen - sie leisten schließlich über 60 % der überregionalen Informationsversorgung
- Informationsinfrastrukturen für Forschung nicht isoliert von denen für Lehre, Studium und Weiterbildung weiter entwickeln.
- Legitimation der Koordinatoren und Mitglieder des Rats für II in transparenten Verfahren herstellen

Chance: KII hat den Auftrag der GWK noch nicht erfüllt.

Denn es gibt noch keine Empfehlungen, „*die den Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigen und mögliche Einsparungen durch Synergien umfassen.*“

Zukunft der Informationsinfrastrukturen *gemeinsam* gestalten:

Mit Humboldt und Leibniz ...

- Hochschulen der Länder mit ihren Bibliotheken,
- Verbundzentralen der Verbände,
- Einrichtungen der WGL (Zentrale Fachbibliotheken, FIZ/FIS)
- National- und Regionalbibliotheken
- ...

Herzlichen Dank – auf Diskussion und Fragen freuen sich

– Frank Simon-Ritz, UB Weimar
frank.simon-ritz@uni-weimar.de

–

– Han Wätjen, BIS Oldenburg
waetjen@uni-oldenburg.de